

Die Christengemeinschaft in Hamburg
Johannes-Kirche



Weihnachten
Epiphaniäs
2016/2017

Die Menschenweihehandlung

Sonntag 10:00 Uhr
Montag bis Freitag * 7:30 Uhr
Dienstag auch um 10:00 Uhr
Samstag 8:00 Uhr

* dienstags jedoch nicht in der Zeit vom 20. Dezember 2016 bis zum 10. Januar 2017

Die drei Menschenweihehandlungen an Weihnachten

Samstag, 24. Dezember 24:00 Uhr – um Mitternacht
Sonntag, 25. Dezember * 7:30 Uhr – in der Morgenfrühe
10:00 Uhr – am Tage

* Zwischen 8:30 und 10:00 Uhr Frühstück im Gemeindehaus

An den zwölf Tagen der Weihnachtszeit

vom 25. Dezember bis 5. Januar jeweils um 10:00 Uhr:

Epiphaniastag, 6. Januar 10.00 Uhr

Die Menschenweihehandlung mit Festpredigt

Die Sonntagshandlung für die Kinder: sonntags um 11:15 Uhr;
ab 11:00 Uhr gemeinsames Singen am Klavier.

Die **Weihnachtshandlung für die Kinder** am 25.12. um 11:30 Uhr

Das **Sonntagscafé** findet etwa einmal im Monat nach der Menschenweihehandlung zur Begegnung, zum Kennenlernen und zu Gespräch und Klönschnack statt. Wir treffen uns im 1. Stock des Gemeindehauses. Es sind alle herzlich eingeladen! Kuchen und andere Leckereien bitte gerne mitbringen. Die Termine werden in der Gemeinde angekündigt.

Unsere **Abend-Veranstaltungen** finden in der Regel im Rittelmeyer-Saal im hinteren Garten statt (Zugang über den Stichweg Heimhuder Str. 34 a). Der Eintritt ist kostenlos, am Ausgang bitten wir um eine Spende.

Am **Weißem Brett** in der Garderobe im Untergeschoss der Kirche finden Sie Informationen **von der Gemeinde – für die Gemeinde**; Hinweise auf weitere Veranstaltungen liegen im Eingangsbereich des Gemeindehauses.

Im **Internet** finden Sie unser Programm und den Gemeindebrief unter www.cg-johanneskirche.de.

Lazarus-Kapelle

Vogt-Kölln-Straße 155 | 22527 Hamburg

Gerrit Balonier | 0176 32 54 10 14

Jochen Pajunk erreichbar über Karin Wöhlbrandt / Tel.: 040 57144941

Die Menschenweihehandlung

am **2. Weihnachtsfeiertag, 26.12. ausnahmsweise um 9:00 Uhr**
und an den **Samstagen um 10:00 Uhr: 14.1., 11.2. und 18.3.**

Liebe Gemeinde,

Martin Luther hatte vor fast 500 Jahren, am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Schlosskirche von Wittenberg geschlagen. Das Datum gilt als Beginn der Reformation, die die Spaltung der Kirche zur Folge hatte.

Wir brauchen heute im 21. Jahrhundert eine zweite Reformation für die Freiheit des Glaubens, einen neuen Protestantismus, auch gegen die politische Macht der großen Kirchen und eine Verwirklichung der tatsächlichen Trennung von Kirche und Staat, die es noch nicht gibt.

Weitgehend unbekannt ist in der Öffentlichkeit, dass die Bundesländer (mit Ausnahme von Hamburg und Bremen) aus ihren Haushalten auch einen Großteil der Gehälter der obersten kirchlichen Würdenträger übernehmen. Das gilt für Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe oder Domvikare – nicht aber für einfache Pfarrer und Priester, die von den Bistümern selbst bezahlt werden. Im vergangenen Jahr flossen auf diesem Weg fast 475 Millionen Euro an die katholische und evangelische Kirche. Seit Gründung der Bundesrepublik im Jahre 1949 ergab das bisher eine Summe von rund 14,8 Milliarden Euro. Das heißt: auch Menschen, die keiner Kirche oder nicht den großen Kirchen angehören, bezahlen katholische und evangelische Würdenträger über die Steuer.

Die katholische Kirche erkennt keine anderen Kirchen an. Protestanten und andere christliche Gemeinschaften, die nicht den Papst anerkennen, so hieß es in einem offiziellen vatikanischen Dokument, seien „nicht Kirchen im eigentlichen Sinn“, sondern nur „kirchliche Gemeinschaften“.

Wir brauchen als moderne Menschen nicht diese Abgrenzungen, sondern sogar etwas völlig Neues in der Kirchengeschichte, nämlich die Glaubensfreiheit auch innerhalb einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft.

Wir leben diese Glaubensfreiheit in der Christengemeinschaft, diese religiöse Erneuerung wird aber noch viel zu wenig bemerkt. Es gibt so viele Arten, Christ zu sein: ohne Kirche oder z.B. in der katholischen oder evangelischen Kirche, in freien evangelischen Kirchen wie den Baptisten

(die wir am 18.2. bei unserem Gemeindeausflug besuchen werden), der orthodoxen Kirche oder in einem Gospelgottesdienst voller Lieder und Enthusiasmus und mit Hereinrufen bei den Predigten oder eben auch, wie bei uns, in einem eher stillen, meditativen Gottesdienst. Das Wesentliche wird „die Freiheit eines Christenmenschen“ (Martin Luther) bleiben.

Beim staatlichen Festakt „500 Jahre Reformation“ würdigte Bundespräsident Joachim Gauck die Reformation als „Initialzündung“ – ohne sie habe es weder die Freiheit des Glaubens und des Gewissens noch die unveräußerlichen Grundrechte gegeben. Der nächste Schritt steht an, weg vom Machtanspruch einer Kirche, hin zur Trennung von Kirche und Staat, zu mehr Toleranz gegenüber den kleinen und neuen Kirchen und Bewegungen.

Wir werden uns bis März an einigen Gemeindeabenden mit der ersten und zweiten Reformation und der religiösen Erneuerung befassen und hoffen auf Ihre engagierte Teilnahme.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Mitarbeiter der Gemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest mit frischen, offenen Impulsen für das Neue Jahr und vor allem: Heitere Gelassenheit!

Gerrit Balonier

Advent

Samstag, 24.12.

8:00 Uhr **Die Menschenweihehandlung**

16:00 Uhr **Lichterstunde mit Krippenspiel** im Rittelmeyer-Saal

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Weihnachten

Die drei Menschenweihehandlungen

Samstag, 24. Dezember 24:00 Uhr – um Mitternacht

Sonntag, 25. Dezember 7:30 Uhr – in der Morgenfrühe

10:00 Uhr – am Tage

* Zwischen 8:30 und 10:00 Uhr Frühstück im Gemeindehaus

Sonntag, 25. Dezember | 11:30 Uhr

Die Weihnachtshandlung für die Kinder

DIE MENSCHENWEIHEHANDLUNG MIT FESTPREDIGT

findet an den zwölf Tagen der Weihnachtszeit

vom 25. Dezember bis 5. Januar jeweils um 10:00 Uhr statt.

Samstag, 31. Dezember | 18:00 Uhr

Ein Plädoyer für das Verstörende, das wach macht, denn was bequem ist und sofort gefällt, ist meist nicht das, was die Entwicklung voranbringt.

SILVESTERPREDIGT: Gerrit Balonier | Orgel: Andreas Rondthaler

Epiphania

Freitag, 6. Januar

10:00 Uhr **DIE MENSCHENWEIHEHANDLUNG MIT FESTPREDIGT**

Sonntag, 8. Januar

10:00 Uhr **Die Menschenweihehandlung**

11:15 Uhr **Die Sonntagshandlung für die Kinder**

12:00 Uhr **Das Drei-Königs-Singspiel** vorgetragen von Studierenden des Priesterseminars, der Hochschule für Musik, des Musikseminars und Mitgliedern der Gemeinde

Vortragsreihe

Die Freiheit eines Christenmenschen

Dienstag, 17. Januar | 19:30 Uhr

„Es ist wohl kein Wunder, wenn ein Mensch fällt; das ist aber ein Wunder, wenn ein Mensch aufsteht vom Falle, und darnach bleibt stehen.“

Martin Luther und die Reformation / Teil 1

Gerrit Balonier

Dienstag, 24. Januar / 19:30 Uhr

„Hier stehe ich und kann nicht anders. Gott helfe mir, Amen.“

Martin Luther und die Reformation / Teil 2

Gerrit Balonier

Dienstag, 31. Januar / 19:30 Uhr

Die neue Reformation im 21. Jahrhundert

Gerrit Balonier

Trinitarische Zwischenzeit

Dienstag, 7. Februar 19:30 Uhr

Neuer Glaube – aus welcher Kraft?

Ulrich Meier

Dienstag, 14. Februar 19:30 Uhr

Neues Beten – auf welcher Basis?

Hans-Bernd Neumann, Reutlingen

Samstag, 18. Februar 11.30 Uhr

Religiöse Orte in und um Hamburg VI

Besuch der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Christuskirche am Suttnerpark
Treffpunkt: 11:20 Uhr an der S-Bahn-Station Holstenstraße.

Dienstag, 21. Februar 19:30 Uhr

Ich mache alles neu – wie gelingt das?

Wolfgang Held, Dornach

Freitag, 3. März, 19:30 Uhr

Die Priesterweihe – eine Kraftquelle

Einführung in das Sakrament der Priesterweihe

Marianne de Nooij, Priesterin in Amsterdam

Samstag, 4. März

10:00 Uhr Priesterweihe

19:30 Uhr **Au-Weihe-ja!** Einführung in die Priesterweihe

Eva Scheffler, Priesterin in Hamburg

Sonntag, 5. März | 10:00 Uhr **Priesterweihe**

Gesprächskreise und Kurse

Dienstag

Der Mensch und das Böse

Ursprung, Wesen und Sinn der Widersachermächte

Wöchentlich von 11:15 – 12:30 Uhr mit *Gerrit Balonier*

Der Kurs ist offen für neu Teilnehmende

Gemeindebrief

Nachrufe auf Bodo Menck

*26.12.1926 – † 9.10.2016, unseren langjährigen Schatzmeister

Ein Dankeswort von der Gemeinde

Als Bodo Menck von der Gemeinde verabschiedet wurde, dankten wir ihm mit einem Apfelbäumchen, jedes Gemeindeglied überreichte ihm eine Rose. Wie symbolträchtig das war, wird mir erst rückblickend deutlich. Bodo Menck war ein optimistisch anfeuernder Mensch, er dachte nicht immer an den Weltuntergang, aber er war – ganz im Sinne Luthers – bereit, jeden Tag seinen Apfelbaum zu pflanzen. Und die von ihm gepfanzten Bäume tragen noch immer Frucht und werden es auch weiterhin tun. Und die Rosen? Es gibt von Angelus Silesius den schönen Spruch:

Die Ros' ist ohn' warum,
sie blühet, weil sie blühet.
Sie acht' nicht ihrer selbst,
fragt nicht, ob man sie siehet.

Wie treffend für Bodo Menck! Er stellte sich selbst ganz zurück, ging vollkommen in seiner Arbeit, seinem Einsatz für die Gemeinde, die Christengemeinschaft auf. Es war ihm wichtig, einen Schritt nach vorne anzulegen, um die Welt ein Stück menschlicher zu machen. Dafür danken wir ihm im Zeichen des Apfelbäumchens und der Rose.

Im Namen der Gemeinde *Maria Breckwoldt*

Bodo Menck

Die Hochzeitsanzeige von Doris und Bodo Menck von 2012/13 enthält das Motto:

Auch das ist Kunst, ist Gottesgabe –
aus ein paar sonnenhellen Tagen
soviel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.

J. W. v. G.

Vor zwanzig Jahren gab es zu seinem 70. Geburtstag eine Galavorstellung, in der manche seiner Filme zu sehen waren. Schon in den betagten Schwarzweißstreifen waren seine künstlerische Sorgfalt und das handwerkliche Können zu spüren. Das war weit weg von einer schnell abgedrehten Auftragsarbeit, auch in Industrie- und Schulungsfilmern. Oft sorgte eine handlungsleitende Person für den „Roten Faden“. Und damit sind wir bei einem Hauptmotiv seiner Persönlichkeit: die lebenswürdige Aufmerksamkeit für Menschen.

In einem Interview für das Film- und Fernsehmuseum Hamburg hat Bodo Menck seinen Werdegang und sein Arbeitsethos beschrieben. Hieraus einige Motive, die von Erzählungen bereichert sind, die ich von ihm hören durfte. Allerdings sprach er ungern von sich selbst, trotz aller Offenheit.

Die Kriegserlebnisse sind für den Jugendlichen wichtig gewesen: Noch bei einem Jugendwochenende in unserer Gemeinde in den neunziger Jahren hatte er eine Gänsehaut, als er davon erzählt.

Nach der Kriegsgefangenschaft schlägt er sich zu den späteren „Alster-Studios“ durch und fängt mit dem Synchronisieren an, mit vielen Theaterschauspielern Hamburgs wie Ida Ehre, Boy Gobert, Will Quadflieg, Hermann Schomberg. 1947 darf er an Helmut Käutners erstem Spielfilm nach dem Kriege „In jenen Tagen“ mitarbeiten.

Seine Weltläufigkeit wächst: 1953 Amerikaaufenthalt; 1954 Gründung der Gong-Film; Informationsfilme entstehen (z.B. über Arbeitssicherung im Bergwerk; dafür bleibt er fast ein Jahr unter Tage).

Ab 1995 Lehrauftrag in Leipzig: der einzige Lehrstuhl, der die Öffentlichkeitsarbeit im Blick hat! Er entwickelt ein persönliches Ethos der „Public Relations“: nicht die eigenen Vorzüge möglichst suggestiv herauskehren, sondern eine Art von Höflichkeit, sich deutlich vorzustellen und dadurch Glaubwürdigkeit zu gewinnen.

Seine Arbeit im Gemeinderat (viele Jahre als Vorsitzender) gipfelte in der Sanierung der Villa in der Johnsallee und dem Saalbau. Da bewährte sich das Vertrauen, das die Gemeinde zu ihm gewonnen hatte. Die Beschlüsse waren überschattet davon, dass eben erst die Sanierung des nachbarlichen Rudolf Steiner-Hauses zu der Frage führte: „Woher sollen wir wissen, dass Ihr das ohne Kostensteigerungen könnt?“ Tatsächlich gelang aber unser Bau ohne nennenswerte Mehraufwendungen. Natürlich hat Bodo Menck es nicht alleine geschafft, aber ohne ihn wäre die Gemeinde nicht so einmütig dabei gewesen. Er zeigte Treue ohne Selbstbezogenheit und fast schon naive Sympathie zu den Mitmenschen, und das strömte ihm als heiterer Dank zurück.

Spät zog er aus seiner großen Stadtwohnung nach „Südelbien“, dann ins Tobiashaus in Ahrensfelde. Dort geschah noch ein neuer Schritt: die Ehe mit seiner dritten Lebensgefährtin Doris Menck-Schmeel.

Es war ein Vergnügen, ihn zu den Ferienfreizeiten einzuladen (einmal kam er mit üppigen Obstkörben aus dem „Alten Land“ für alle Kinder, und zugleich völlig bescheiden. „Damit die Kinder wissen, woher wir kommen.“) Aber Bodo Menck hatte auch zwei eigene Kinder, Cora und Matthias, die nun zurückbleiben.

Die Christengemeinschaft ist eine Gemeinde von Lebenden – seien sie verkörpert oder schon „drüben“. Bodo Menck ist gern zu den Menschenweihehandlungen im Gedenken an Verstorbene gegangen, und auch er gehört nun zu der Gemeinde „drüben“, die wir einbeziehen.

Frank Hörtreiter

Religiöse Orte in und um Hamburg VI

Besuch der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Christuskirche am Suttnerpark am 18.02.2017, 11:30 Uhr

Nachdem wir uns bislang mit den "anderen" Weltreligionen beschäftigt haben, kehren wir im Lutherjahr 2017 zum Christentum zurück. Hamburg bietet Plattform für eine Vielzahl christlicher Gemeinden.

Diesmal wollen wir uns den Baptisten zuwenden, und zwar in Form eines Besuchs der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Christuskirche am Suttnerpark. Die Baptisten gehören zu den evangelischen Freikirchen. Baptisten sind – weltweit gesehen – die größte evangelische Kirche. Der Name ist vom griechischen Wort "βαπτίζειν" abgeleitet und bedeutet: taufen, untertauchen. Was es genau damit auf sich hat, wird uns Pastorin Sokolis bei unserem Besuch erläutern. So viel sei schon verraten: Die Taufe wird als Glaubensbekenntnis eines mündigen Menschen verstanden. Dieses findet in dem Ritual der Taufe einen besonderen Ausdruck und wird bei unserem Besuch des Kirchenraums sichtbar werden.

Zunächst werden wir den geschichtlichen Hintergrund dieser Gemeinde kennen lernen (sie feierte 2015 ihr 100-jähriges Bestehen) sowie die architektonische Gestaltung des Kirchenbaus durch den Architekten Werner Kallmorgen erleben. Kallmorgen ist in Hamburg bekannt geworden u.a. durch den Bau des Kaispeichers A (Elbphilharmonie), des Ernst-Barlach-Hauses sowie des Spiegel- und IBM-Hochhauses.

Dann werden wir in eine tiefere theologische Diskussion um die Taufe herum geführt werden.

Zum Abschluss unseres anderthalbstündigen Besuches sind wir zu Kaffee und Tee in den Gemeinderäumen eingeladen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, ist zu unserem kleinen Ausflug wieder herzlich eingeladen. Wir treffen uns am Sonnabend, den 18.02. (der 470. Todestag von Martin Luther !) um 11:20 Uhr an der S-Bahn-Station Holstenstraße. Von dort sind es knapp 5 Minuten zu Fuß zu unserem Zielort, Christuskirche Altona, Suttnerstraße 18.

Verbindliche Anmeldungen gehen bitte bis zum 13.02.2017 im Gemeindebüro bei Frau M. Cramer ein. Wir hoffen wie immer auf eine rege Beteiligung und spannende Begegnungen!

Cornelia Held, Michael Malert

Die Priesterweihen 2017 in Hamburg

Wir werden in den Tagen der Priesterweihen zusätzlich Unterstützung brauchen. Wer mithelfen kann bei der Versorgung, mit der Möglichkeit eines Übernachtungsquartiers, mit Kuchen für die Nachmittagszeit oder überhaupt zwei freie helfende Hände anbieten kann, der möge sich bitte im Gemeindebüro bei Michaela Cramer melden! Vielen Dank!

Christian Scheffler

Der neue Praktikant

Liebe Gemeinde,

als mir einmal jemand erzählte, dass es von Hamburg bis aufs offene Meer noch 100 Kilometer sind, konnte ich es kaum glauben. Ich dachte immer, Hamburg läge bereits an der Nordsee. Soviel zu meinen früheren geographischen Kenntnissen.

Im Frühjahr 2002 steuerte ich das erste Mal Hamburg an. Der 1. Orientierungskurs am Priesterseminar Mittelweg ließ mich erfüllt und begeistert in meine damalige Heimat um Jena und Weimar zurückkehren. An ein Priesterstudium war zwar zu denken, aber die musikalisch-beruflichen Pflichten und die Familiensituation stellten mich vor andere wichtige Aufgaben. Erst nach einem siebenjährigen Aufenthalt in Griechenland führte das Schicksal meine Frau und mich zurück nach Deutschland und direkt nach Hamburg. Gedanken an den Orientierungskurs tauchten wieder auf und gleich im September 2013 ging es hinein in das 1. Semester des Hamburger Priesterseminars. Aber auch jetzt war ich noch nicht ganz angekommen. Wieder riefen mich andere Verpflichtungen aus dem Seminar heraus. Im Herbst 2015 war es dann endlich soweit. Ich konnte für längere Zeit den Anker werfen, ganz in das Seminarleben am Mittelweg eintauchen und in diesem Jahr den Umzug in die John-sallee miterleben. Beglückt darüber, dass Gemeinde und Seminar schon in den ersten Wochen und Monaten so gut zusammenwachsen sind – gezweifelt habe ich daran nie – ließen in mir den Entschluss reifen, auch mein Praktikum möglichst an der Johannes-Kirche zu absolvieren.

Dem wurde vom Pfarrerkollegium entsprochen, und so darf ich in Ihrer Gemeinde in der Zeit von Advent bis Himmelfahrt dieses Zusammenwachsen noch etwas weiter begleiten.

Viele der Gemeinemitglieder habe ich in den letzten Jahren schon kennenlernen dürfen. Nun freue ich mich auf neue Begegnungen. Vielleicht bei einem der Sonntagscafés? Gern stelle ich mich dort einmal ausführlicher vor.

Bitte zögern Sie nicht, mich anzusprechen, wenn ich in irgendeiner Weise helfen kann. Aber auch ich werde nicht zögern – mindestens dann, wenn ich mal wieder meine Kenntnisse zu Hamburg erweitern möchte.

Herzlich, Ihr *Thomas Prange*

Das Ministrieren

Liebe Gemeinde,

der auffälligste Hinweis, der mir vor Jahren beim erstmaligen Betreten der Johannes-Kirche von der John-sallee aus begegnete, war der Ministrantenplan links am Eingang des Weiheraumes. Interessiert las ich die Namen derer, die hier Tag um Tag ganz treu mit dafür sorgten, dass ein Gottesdienst stattfinden konnte. Einige Namen las ich mehrfach. Ein stiller Dank machte sich breit für all' diese treuen Diener.

Dann dachte ich an mein eigenes erstes Ministrieren in einer 6.30-Uhr-Menschenweihehandlung in Jena/Thüringen, die Vorbereitungen dafür, die Aufregung ... und an jenen Freund, der mich damals als rechter Ministrant unterstützte und begleitete.

Nun möchte ich gern weitere Freunde der Gemeinde ermuntern, sich auch auf einen Ministrantenweg zu begeben. Ganz behutsam im Schauen, Beobachten, Gespräch, im eigenen Ausprobieren, noch ganz außerhalb einer Menschenweihehandlung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich die Tatsache, dass man gern einmal ministrieren würde oder sich so etwas in Zukunft vorstellen kann. Auch das Üben für ein Ministrieren zu einer Sonntagshandlung für die Kinder ist möglich. Wir könnten eine Übungsgruppe bilden oder uns erst einmal zu zweit oder zu dritt treffen.

Das Wichtigste am Ministrieren ist, dass es ohne Druck und Erwartungshaltung und mit wirklicher Freude geschieht.

Haben Sie Interesse?

Mit herzlichem Gruß, Ihr *Thomas Prange*

Sanierung der sanitären Anlagen

Weihnachten 2015 haben wir einen Anfang gemacht: Dank der auf unseren Spendenaufruf eingegangenen zweckgebundenen Zuwendungen konnten wir zwischenzeitlich darüber berichten, dass ein Grundstock für unser geplantes Bauvorhaben unterhalb der Kirche gelegt ist.

Mit der konkreten Vorbereitung werden wir uns nach einem Beschluss im Gemeinderat noch etwas Zeit lassen. Erst einmal sind wir froh und dankbar, dass und wie die Baumaßnahmen dieses Jahres im Gemeindehaus abgeschlossen werden konnten.

Damit wir eine günstigere finanzielle Basis für die Renovierung der WC-Anlagen erhalten, sind wir auf weitere Spenden aus der Gemeinde angewiesen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch in diesem Jahr eine besondere Zuwendung dafür geben können.

Ulrich Meier (aus dem Gemeinderat)

Abschlussbericht zu Sanierung und Brandschutzarbeiten

Am Sonntag, 17. Januar 2016 hat der Gemeinderat auf seiner Klausursitzung über die Sanierungs-, Brandschutz- und Umbauvorhaben in Rittelmeyer-Saal und Gemeindehaus beraten. Uns lag eine detaillierte Kostenschätzung des Architekten Roland Karsten vor. Für die größeren Projekte gab es bereits konkrete Angebote der Firmen.

Als Bruttosumme waren dort 173.531,51 € inklusive aller Kosten (Material, Ausführungen, Honorare, Mehrwertsteuer) aufgeführt. 98.128,43 € betrug der Anteil für die Gemeinde, 75.403,08 € der Anteil des Priesterseminars. Nach Abschluss der Arbeiten sind in der Abrechnung vom 11. November 2016 insgesamt 167.614,53 € ausgegeben worden. Darüber können wir uns wirklich freuen!

In der Summe enthalten sind unter anderem 30.800 € für die zu erneuernde Fassade im 1. OG des Rittelmeyer-Saals, 12.700 € für Brandschutztüren, 27.500 € für erweiterten Trockenbau mit Ertüchtigung der Brandwände, 14.100 € für Dachdeckerarbeiten an Fassade und Terrasse, 20.500 € für brandschutzgerechte Elektroinstallationen und neue Beleuchtung, 8.200 € für Zimmerer und Tischlerarbeiten, 6.400 € für die Brandschutzplanung, 5.400 € für die neue Brandmeldeanlage.

Wir danken den Architekten Roland Karsten und Mark Schaffer von dem Büro Knaack & Prell sehr für die sorgfältige Planung, die Begleitung der Maßnahmen und den Abschluss.

Christian Scheffler

Gemeinderat

Der Gemeinderat trifft sich einmal monatlich in der Regel montags um 18 Uhr. Jede dritte Sitzung beginnt mit ihrem öffentlichen Teil um 19:00 Uhr. Termine sind verabredet für die Montage 30.1. und 27.2. und 27.3. (öffentlich). Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Konto für Beiträge und Spenden

Die Christengemeinschaft finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen und Spenden.

Konto für Ihre Zuwendungen an die Gemeinde:

Die Christengemeinschaft, Konto: 123 000

GLS Gemeinschaftsbank BLZ 430 609 67

IBAN DE56 4306 0967 0000 1230 00 | BIC GENODEM1 GLS

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat der Johanneskirche.

Redaktion: Gerrit Balonier, Ulrich Meier, Christian Scheffler. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Der nächste Gemeindebrief erscheint mit dem neuen Gemeindeprogramm im März. Redaktionsschluss ist Mitte Februar.

Adressen

Johannes-Kirche

Johnsallee 15–17 | 20148 Hamburg
Telefon 040 41 30 86-0 | Fax 040 41 30 86-20
gemeinde@cg-johanneskirche.de
www.cg-johanneskirche.de

Büro

Michaela Cramer | Montag, Mittwoch, Freitag 9:30–12:30 Uhr

Die Pfarrer

Gerrit Balonier

Waldweg 114 a | 22393 Hamburg
Telefon 040 18 14 18 51 | mobil 0176 32 54 10 14 | gerrit@balonier.net

Ulrich Meier

Rothenbaumchaussee 129 | 20149 Hamburg
Telefon 040 63 94 51 10 | Fax 040 63 94 51 11 | ulrich-meier@gmx.net

Christian Scheffler

Berner Heerweg 216 d | 22159 Hamburg
Telefon und Fax 040 1815 49 84 | chris.scheffler@freenet.de

Friedrich Hussong (im Ruhestand)

Mittelweg 13 | 20148 Hamburg
Telefon 040 647 60 38

Der Praktikant

Thomas H. Prange

Großer Ring 33 a | 25492 Heist
Telefon 0176-81281909 | thomas.prange@web.de